

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0603/2026
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung	06.10.2026	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Sachstand zum Grünflächenkataster als zentrale Daten und Arbeitsgrundlage für die Aufgaben von Stadtgrün (Fachbereich 8-67)

Kurzzusammenfassung:

Für die Planung, Bewirtschaftung und Unterhaltung der städtischen Grün- und Freiflächen ist eine verlässliche und aktuelle Datengrundlage von zentraler Bedeutung. Die bestehenden Fachkataster bilden hierfür eine wichtige Arbeitsgrundlage, weisen jedoch einen unterschiedlichen Bearbeitungs- und Qualitätsstand auf.

Die Fachkataster umfassen das Baumkataster, das Spielplatzkataster und das Grünflächenkataster. Das Baumkataster ist nahezu vollständig und weist einen guten und belastbaren Datenbestand auf. Das Spielplatzkataster ist hinsichtlich der erfassten Geräte weitgehend vollständig, weist jedoch teilweise Defizite in der Datenqualität auf und ist daher nur eingeschränkt nutzbar. Das Grünflächenkataster ist in wesentlichen Teilen veraltet und wird derzeit aktualisiert. Die Datenlage ist jedoch noch lückenhaft, sodass das Kataster aktuell noch nicht wieder als belastbare Grundlage für Auswertungen, Planungen und die strategische Steuerung der Grünflächenunterhaltung herangezogen werden kann.

Für den Aufbau eines aktuellen Grünflächenkatasters ist daher eine umfassende Bestandsaufnahme und Aktualisierung erforderlich. Für die Erfassung stehen grundsätzlich unterschiedliche Vorgehensweisen – von einer vollständigen Neuerfassung mittels Befliegung bis hin zur schrittweisen bzw. manuellen Erfassung – zur Verfügung. Dabei soll das vorhandene Praxis- und Erfahrungswissen insbesondere auch der operativ tätigen Mitarbeitenden gezielt einbezogen werden. Aufgrund des Umfangs und der Vielfalt der städtischen Grün- und Freiflächen ist damit jedoch ein erheblicher personeller und zeitlicher Aufwand verbunden.

Entscheidend ist, dass die Aktualisierung nicht als einmaliges Projekt verstanden wird.

Zuständigkeiten, Abläufe, Qualitätssicherung und Schulungen müssen dauerhaft in die Arbeitsprozesse integriert werden, damit der Datenbestand kontinuierlich fortgeschrieben wird.

Ein aktuelles Grünflächenkataster schafft langfristig die Grundlage für ein datenbasiertes und strategisches Grünflächenmanagement. Es ermöglicht, Pflege- und Unterhaltungsbedarfe, erforderliche Ressourcen und Kosten transparent darzustellen, Prioritäten nachvollziehbar zu setzen und die tatsächlich leistbare Pflegequalität mit den vorhandenen personellen und finanziellen Kapazitäten in Beziehung zu setzen. Damit entsteht eine belastbare Grundlage für die zukünftige fachliche und politische Steuerung der städtischen Grün- und Freiflächen.

Risikobewertung:

(...)

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:	X				
investiv:	X				
planmäßig:	X				
außerplanmäßig:	X				

Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

Inhalt der Mitteilung:

Übersicht

Die Stadt übernimmt vielfältige Aufgaben zur Sicherung der Verkehrssicherheit sowie zur Planung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der städtischen Grün- und Freiflächen und deren Ausstattung. Dazu gehören unter anderem die Pflege und Unterhaltung von Grünanlagen, die Kontrolle und Unterhaltung des städtischen Baumbestandes sowie die Kontrolle, Pflege und Unterhaltung von Spielplätzen und deren Ausstattung.

Die vorliegende Vorlage gibt einen Überblick über die zu erfüllenden Aufgaben sowie den aktuellen Stand und die Nutzung der bisher genutzten Katastersoftware. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Grünflächenkataster und seiner Bedeutung als Datengrundlage für ein zeitgemäßes Grünflächenmanagement.

Anlass für die Betrachtung ist insbesondere die Frage, inwieweit die vorhandenen Datenbestände den heutigen Anforderungen an eine verlässliche und aktuelle Arbeits- und Entscheidungsgrundlage entsprechen und welche Schritte erforderlich sind, um diese dauerhaft sicherzustellen.

Aufgaben und Zuständigkeiten von StadtGrün (8-67)

Die vielfältigen Aufgaben der Abteilung StadtGrün (Fachbereich 8-67) sind auf vier verschiedene Sachgebiete verteilt, die jeweils unterschiedliche Funktionen innerhalb der Planung, Bewirtschaftung und Unterhaltung der städtischen Grün- und Freiflächen übernehmen.

Hierzu zählen das Grünflächenmanagement (8-670), die Planung und Bau von Grünanlagen und Spielplätzen (8-671), die Grünflächenunterhaltung (8-672) sowie die Verwaltung und Friedhofswesen (8-673).

Die Aufgaben der Abteilung umfassen exemplarisch die / das...

- Planung, Unterhaltung und Pflege von Freianlagen und deren Bestandteilen.
Freianlagen umfassen hierbei öffentliche Grünanlagen, wie Parks, Spielplätze, Schulspielhöfe, Friedhöfe, sowie Straßenbegleitgrün
- Gewährleistung der Verkehrssicherheit der Freianlagen im städtischen Raum
- Baumkontrolle und Pflege der Baumbestände, sowie Nachpflanzungen
- Unterhaltung von Spielplätzen, Schulspielhöfen und Spiel- und Freizeitsportgeräten
- Durchführung und / oder Veranlassung von Maßnahmen
- Planung, Unterhaltung und Pflege von Friedhöfen
- Planungsbegleitende Beratung bei Baumaßnahmen und baufachliche Prüfungen
- Beschwerdemanagement und Bürgerkontakt
- Dokumentation, Datenerfassung und Pflege
 - o Aktualisierung und Pflege der Daten
 - o Dokumentation von Zuständen und Maßnahmen
 - o Nachverfolgung von Maßnahmen

Kataster als Daten- und Arbeitsgrundlage von StadtGrün

Das Kataster verknüpft räumliche und fachliche Informationen und schafft damit eine zentrale Grundlage für die strukturierte Erfassung und Bewirtschaftung des Bestands. Es ermöglicht, Flächen und Anlagen eindeutig zuzuordnen, relevante Merkmale und Zustände zu dokumentieren sowie den daraus resultierenden Handlungsbedarf abzuleiten. Auf dieser Basis können Pflege-, Kontroll- und Unterhaltungsmaßnahmen gezielt geplant, priorisiert und zeitlich gesteuert werden.

Zu den im Kataster erfassten Informationen gehören:

- Name, Anzahl, Größe und räumliche Lage der Anlagen
- Art der jeweiligen Anlagen (z.B. Grünanlagen, Spielplätze, Schulhöfe uvm.)
- Flächen- und Pflegegrößen (beinhalten z.B. Angaben zur Menge von Fallschutz- und Spielsand, Heckengröße uvm.),
- Ausstattung und Anzahl zu pflegender Objekte auf den Flächen (z.B. Bäume, Bänke, Spielgeräte, Freizeitsportgeräte)
- Zustandsinformationen und Qualitätsangaben (z.B. Alter, Abnutzungsgrad, Garantien, Verkehrssicherheit)
- Rechtssichere Dokumentation zertifizierter Kontrollen
- Pflegestatus (z.B. noch offen, zu erledigen bis...)
- Digitalisierter Arbeitsablauf der erforderlichen Pflegemaßnahmen

Die daraus gewonnenen Informationen unterstützen die regelmäßige Bewirtschaftung der städtischen Grünflächen und Anlagen und schaffen Transparenz über die anstehenden Aufgaben. Dadurch können Arbeitsabläufe besser organisiert, Prioritäten nachvollziehbar gesetzt und die verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen gezielt und bedarfsgerecht eingesetzt werden.

Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Aussagekraft eines solchen Systems unmittelbar von der Qualität und Aktualität der zugrunde liegenden Daten abhängt. Hierfür ist es essenziell, dass die Daten durch geschultes Personal regelmäßig und in konstanter Qualität erfasst werden.

In der bisher eingesetzten Katastersoftware werden drei eigenständige Fachkataster geführt: das Baumkataster, das Spielplatzkataster und das Grünflächenkataster.

Die verschiedenen Fachkataster bilden die Grundlage für die operative Arbeit von StadtGrün.

Kataster	Datenbestand	Bewertung
Baumkataster	Nahezu vollständig	gut / belastbar
Spielplatzkataster	Geräte weitgehend vollständig, Datenqualität teilweise mangelhaft	Noch im Aufbau, eingeschränkt nutzbar
Grünflächenkataster	Lückenhaft vorhanden, aber veraltet	nicht mehr für belastbare Analysen geeignet

Baumkataster

Das Baumkataster bildet einen eigenständigen und zugleich in die Gesamtstruktur des Grünflächenkatasters eingebundenen Datenbestand.

Es ermöglicht die Erfassung und Verwaltung der für die Kontrolle und Unterhaltung der

städtischen Bäume erforderlichen Informationen.

Hierzu gehören insbesondere:

- Standort und eindeutige Zuordnung des Baumes,
- Baumart und weitere Stammdaten,
- Zustandsinformationen,
- Kontroll- und Untersuchungsdaten,
- dokumentierte Maßnahmen und Schäden.

Das Baumkataster unterstützt damit insbesondere die Organisation der Verkehrssicherheitskontrollen sowie die Planung und Dokumentation erforderlicher Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen.

Es verfügt über einen insgesamt guten und belastbaren Datenbestand. Die Daten werden durch das Sachgebiet 8-670 erhoben und fortlaufend gepflegt. Neben der laufenden Erfassung neuer Flächen und Anlagen umfasst das Kataster eine langjährige Dokumentation von Baumkontrollen und durchgeführten Maßnahmen. Um die Aktualität und Aussagekraft des Datenbestands dauerhaft sicherzustellen, ist eine kontinuierliche Fortschreibung und Ergänzung erforderlich.

Das vorhandene Baumkataster bietet eine aktuelle und belastbare Datengrundlage für verschiedene Anfragen und vielseitige Planungsvorhaben.

Spielplatzkataster

Das Spielplatzkataster erfasst die städtischen Spiel-, Freizeit- und Bewegungsanlagen und bildet damit eine weitere wichtige fachliche Grundlage für die Arbeit von StadtGrün.

Hierbei werden folgende Informationen erfasst:

- Standort, Größe und Art der Anlage
- Ausstattung der Anlage
- Alter und Zustand der Ausstattung
- Angaben zu Herstellern und Nachverfolgung der Garantien
- Kontroll- und Untersuchungsdaten,
- dokumentierte Maßnahmen und Schäden

Das Spielplatzkataster hat darüber hinaus Bedeutung für die strategische Weiterentwicklung der städtischen Spielplatzlandschaft. So können bei vollständiger und verlässlicher Datenlage die dort vorhandenen Daten beispielsweise als Grundlage für die Spielplatzstrukturanalyse dienen. Hierzu wird sowohl in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur, Sicherheit und Ordnung am 06.10.2026 als auch im kommenden Jugend Hilfe Ausschuss am 02.12.2026 eine entsprechende Vorlage mit dem aktuellen Sachstand der Spielplatzstrukturanalyse vorgelegt, die den Inhalt der letzten interfraktionellen Besprechung vom 30.06. aufgreift. Aus dieser Analyse können wiederum Bedarfe und Handlungsfelder abgeleitet und in ein entsprechendes Entwicklungskonzept überführt werden.

Darüber hinaus können sowohl die für die Gewährleistung der Verkehrssicherheit erforderlichen Personalbedarfe als auch – bei Vorliegen verbindlicher Qualitäts- und Pflegestandards – die hierfür notwendigen personellen und weiteren Ressourcen abgeleitet und in eine bedarfsgerechte Personal- und Ressourcenplanung einbezogen werden.

Das Spielplatzkataster verfügt bereits über einen umfangreichen Datenbestand zu den vorhandenen Spielgeräten und Anlagen. Die Qualität und Konsistenz der erfassten Daten

sind derzeit jedoch noch nicht ausreichend, sodass das Kataster nur eingeschränkt belastbar ist und sich weiterhin im Aufbau befindet.

Um das Potenzial des Katasters vollständig nutzen zu können, sind daher noch umfangreiche Bereinigungs-, Plausibilisierungs- und Qualitätssicherungsarbeiten erforderlich.

Der bestehende Datenbestand bildet dennoch eine wichtige Grundlage für die weitere Datenpflege und die darauf aufbauende Spielplatzstrukturanalyse sowie für zukünftige Planungs- und Ressourcenentscheidungen.

Grünflächenkataster

Das Grünflächenkataster bildet die Grundlage für die Erfassung und Bewirtschaftung der gesamtstädtischen Anlagestruktur und umfasst grundsätzlich alle zu pflegenden Grün- und Freiflächen einschließlich ihrer verkehrssicherheitsrelevanten und pflegerischen Ausstattungselemente. Dazu zählen beispielsweise Wege, Sträucher, Hecken, Rasen- und Pflanzflächen, Böschungen sowie weitere Ausstattungs- und Anlagenelemente, wie Bänke, Fahrradstände und Mülleimer.

Speziell im Grünflächenkataster sollen hierbei erfasst werden:

- Standort, Größe und Art der Anlage
- Ausstattung der Anlage
- Alter und Zustand der Ausstattung
- Informationen zur Pflege der Anlage und Ausstattung
- dokumentierte Maßnahmen und Schäden

Aufgrund der unterschiedlichen Nutzungen und Ausstattungen ist eine vollständige Trennung zwischen den drei Katastern jedoch nicht möglich. So kann beispielsweise die Anlage „Stadtgarten“ sowohl als Grünfläche erfasst, als auch einen Spielplatz und Fitnessanlage, sowie städtische Bäume beinhalten. Umgekehrt können auch innerhalb von Spielplatzflächen Elemente vorhanden sein, die dem Grünflächenkataster zuzuordnen sind, beispielsweise Hecken, Sträucher oder begrünte Böschungen.

Der derzeitige Datenbestand des Grünflächenkatasters ist veraltet und kann daher nicht mehr als belastbare Grundlage für aktuelle Auswertungen und Analysen herangezogen werden. Um das Kataster wieder verlässlich nutzen zu können, müssen die vorhandenen Daten umfassend überprüft und aktualisiert werden. Dabei sind die erfassten Flächen und Anlagen mit dem tatsächlichen Bestand abzugleichen, zwischenzeitlich eingetretene Veränderungen zu berücksichtigen und fehlende Daten zu ergänzen.

Die vorliegenden Daten aus dem Lagerbuch verdeutlichen bereits die erhebliche Größenordnung des zu bewirtschaftenden Bestands. Allein im Flächenbestand der Abteilung sind rund 89 ha erfasst. Darunter befinden sich mehr als 130 Spielplätze, fünf Friedhöfe sowie zahlreiche Gärten und Parkanlagen – mit steigender Tendenz. Die tatsächlich durch Stadtgrün gärtnerisch zu pflegenden Flächen sind jedoch deutlich umfangreicher, da die Fachabteilung als Dienstleister auch für zahlreiche Flächen verschiedener Verwaltungseinheiten tätig ist. Seinerzeit wurde daher von einer etwa doppelt so großen Gesamtfläche an Grün- und Freiflächen ausgegangen, die sich auf eine Vielzahl einzelner Flurstücke verteilt. Dies verdeutlicht die erhebliche Größenordnung des zu erfassenden und fortlaufend zu aktualisierenden Datenbestands. Die Bewirtschaftung dieses umfangreichen und vielfältigen Bestands erfolgt derzeit mit 40 Stellen im operativen Bereich (dabei 3 Stellen für Baumkontrollen, 15 Stellen für die gärtnerische Pflege und Unterhaltung, 5 Stellen für Spielplatzkontrollen, 7 Stellen für die Baumpflege sowie 10 Stellen für die Friedhofspflege).

Eine belastbare Bewertung des erforderlichen Personal- und Ressourcenbedarfs setzt eine vollständige Erfassung des tatsächlichen Bestands sowie eine systematische Bewertung der jeweiligen Pflegeanforderungen und -intervalle voraus.

Erforderliche Aktualisierung und Aufbau eines aktuellen Grünflächenkatasters

Ein belastbares Grünflächenmanagement setzt einen aktuellen, vollständigen und fortschreibbaren Datenbestand voraus.

Ausgehend vom derzeitigen Datenstand sind für den Aufbau eines aktuellen und belastbaren Grünflächenkatasters zunächst eine Überprüfung und Aktualisierung des vorhandenen Flächen- und Anlagenbestands erforderlich.

Die erforderliche Aktualisierung ist aufgrund des Umfangs des gesamtstädtischen Flächen- und Anlagenbestands mit einem erheblichen personellen und zeitlichen Aufwand verbunden. Die Aktualisierung und zukünftige Fortschreibung erfolgen dabei derzeit durch die Mitarbeitenden des Außendienstes, die auch für die Pflege und Unterhaltung der erfassten Flächen verantwortlich sind. Unterstützt wird der Außendienst durch einzelne Mitarbeitende im Innendienst, insbesondere bei der zentralen Datenpflege und der weiteren Bearbeitung der erfassten Daten.

Die Aktualisierung der Daten ist jedoch eine wesentliche Voraussetzung, um das Kataster künftig wieder als verlässliche Datengrundlage für Analysen, Planungen und die Steuerung der Unterhaltung nutzen zu können. Gleichzeitig sollte die zukünftige Fortschreibung verbindlich in die laufenden Arbeitsprozesse integriert werden, damit der Datenbestand dauerhaft aktuell und belastbar bleibt.

Wenn dieses bestehen würde, könnte man eine Übersicht erstellen, welcher Bestand an Grünflächen, wie, wie oft, und unter welchen Kosten gepflegt wurde.

Historie des Grünflächenkatasters und Status Quo

Zur Datenerfassung der städtischen Grünflächen wurde in der Vergangenheit (Jahrtausendwende, ca. 1997–2002) eine Luftbildauswertung durchgeführt. Ziel war und ist es, einen verlässlichen Überblick über den vorhandenen Bestand zu erhalten und auf dieser Grundlage beantworten zu können: Welche Grünflächen und Anlagen sind vorhanden, wie können diese gepflegt und unterhalten werden, welcher Aufwand ist hierfür erforderlich und mit welcher Qualität soll beziehungsweise kann die Pflege erfolgen?

Der damals erfasste Datenbestand wurde seitdem jedoch nicht systematisch aktualisiert und ist inzwischen entsprechend veraltet. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass sich der Bestand und die Rahmenbedingungen seit der ursprünglichen Erfassung kontinuierlich verändert haben. Natur und Vegetation sind einem ständigen Wandel unterworfen, Grünflächen entwickeln und verändern sich, bestehende Flächen werden umgestaltet oder neu angelegt. Auch Spielplätze und andere Anlagen wurden erneuert, wodurch sich die zugehörigen Grün- und Freiflächen sowie deren Ausstattung verändert haben. Darüber hinaus hat sich das Stadtgebiet durch zahlreiche Bau- und Entwicklungsmaßnahmen weiterentwickelt und es sind neue bzw. neu gestaltete Grünflächen hinzugekommen. Der vorhandene Datenbestand bildet den tatsächlichen Bestand daher heute nur noch rudimentär ab und wird zudem bis heute nicht als strukturiertes und fortschreibbares Grünflächenkataster geführt.

Gleichzeitig ist ein umfangreiches Wissen über die vorhandenen Flächen und Anlagen

weiterhin vorhanden. Dieses liegt insbesondere bei den Mitarbeitenden der Grünflächenunterhaltung in Form von langjährigem Praxis- und Erfahrungswissen vor. Das Wissen über den tatsächlichen Bestand ist somit grundsätzlich vorhanden, liegt jedoch dezentral in der Erfahrung und Erinnerung der Mitarbeitenden und ist nicht systematisch und zentral in einem Kataster gebündelt.

Dieses Praxiswissen stellt eine wertvolle fachliche Grundlage für die Aktualisierung dar und sollte bei der erneuten Erfassung und Strukturierung des Bestands gezielt einbezogen werden.

Umfang der erforderlichen Datenerfassung

Die Herstellung eines aktuellen und belastbaren Grünflächenkatasters erfordert eine umfangreiche Bestandsaufnahme. Dabei müssen die vorhandenen Flächen überprüft, fehlende Flächen neu erfasst, Flächengrenzen und Flächenarten bestimmt sowie die relevanten Fachdaten strukturiert aufgenommen und digital hinterlegt werden. Dieser Prozess ist aufgrund der Vielzahl und unterschiedlichen Ausprägung der städtischen Flächen mit einem erheblichen Arbeits- und Zeitaufwand verbunden. Die Erfassung ist jedoch eine notwendige Voraussetzung, um eine verlässliche Datengrundlage zu schaffen und das Kataster anschließend dauerhaft für die laufende Bewirtschaftung und Planung nutzen zu können.

Für die Erfassung und Aufbereitung der Daten kommen grundsätzlich verschiedene Vorgehensweisen in Betracht:

- a) **Vollständige Neuerfassung mittels Befliegung:**
Flächendeckende Befliegung und anschließende Aufbereitung und Implementierung der Daten durch einen externen Dienstleister. Dieses Vorgehen ermöglicht eine systematische Erfassung, ist jedoch mit vergleichsweise hohen Kosten verbunden.
- b) **Kachelweise Luftbildauswertung und Einbindung des Praxiswissens:**
Schrittweise manuelle Auswertung aktueller Luftbilder und Abgleich mit dem vorhandenen Praxis- und Erfahrungswissen der Mitarbeitenden. Dieses Vorgehen ermöglicht eine gezielte Bearbeitung des Bestands, ist jedoch arbeitsintensiv, bindet erhebliche personelle Kapazitäten und birgt aufgrund der manuellen Auswertung ein erhöhtes Fehlerpotenzial.
- c) **Manuelle Vor-Ort-Erfassung:**
Systematische Begehung der Flächen und digitale Erfassung der relevanten Daten vor Ort. Aufgrund der großen Anzahl und räumlichen Verteilung der Flächen ist dieses Vorgehen besonders zeit- und personalintensiv.

Künftige Fortschreibung

Das Ziel kann nicht allein in der einmaligen Aktualisierung und Neuerfassung des Grünflächenkatasters liegen. Entscheidend ist vielmehr, einen dauerhaft funktionierenden Prozess zur Pflege und Fortschreibung der Daten zu etablieren, damit der Datenbestand auch langfristig aktuell, vollständig und belastbar bleibt.

Nur so kann verhindert werden, dass das Kataster erneut veraltet und in einigen Jahren wieder vor der gleichen Ausgangssituation steht.

Hierfür ist es erforderlich, dass ein klarer zeitlicher und organisatorischer Rahmen für die Einführung und Etablierung des Katasters eingehalten wird. Zuständigkeiten und Abläufe müssen eindeutig festgelegt und so in die täglichen Arbeitsprozesse integriert werden, dass Änderungen am Bestand regelmäßig erfasst und zeitnah in das Kataster übernommen werden können. Gleichzeitig darf die Einführung nicht als abgeschlossener Prozess verstanden werden. Die Erfahrungen aus der praktischen Anwendung werden zeigen,

welche Abläufe, Zuständigkeiten oder technischen Lösungen sich bewähren und an welchen Stellen Anpassungen erforderlich sind. Das System muss daher im Rahmen seiner Nutzung kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert werden.

Eine regelmäßige Qualitätssicherung sowie die notwendige Schulung und Einbindung der Mitarbeitenden sind dabei wesentliche Bestandteile. Ebenso sollte die eingesetzte Software hinsichtlich ihrer Eignung für die zukünftigen Anforderungen überprüft und bei Bedarf technisch weiterentwickelt werden. Entscheidend ist letztlich, dass die Katasterpflege zu einem festen Bestandteil des laufenden Betriebs wird und nicht erneut von einzelnen Personen oder einmaligen Projekten abhängig ist.

Perspektive des Grünflächenmanagements

Mit dem Aufbau eines aktuellen und belastbaren Grünflächenkatasters erhält das bestehende Grünflächenmanagement die notwendige Datengrundlage, um die vorhandenen fachlichen Strukturen künftig stärker für eine strategische und datenbasierte Steuerung der Grünflächenunterhaltung zu nutzen.

Damit wird die Grundlage geschaffen, die Funktionsfähigkeit und Qualität der Grün- und Freianlagen der Stadt Bergisch Gladbach dauerhaft zu sichern und ihren sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Wert zu erhalten. Darüber hinaus soll die Möglichkeit geschaffen werden, die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Grün – und Freianlagen langfristig sicherzustellen und gestellte Fragen qualifiziert beantworten zu können.

Ein strategisch ausgerichtetes Grünflächenmanagement soll dabei eine ressourcenschonende, kosteneffiziente und klimaangepasste Bewirtschaftung der städtischen Grün- und Freiflächen ermöglichen. Gleichzeitig gilt es, urbane Freiräume als multifunktionale Räume weiterzuentwickeln, die unterschiedliche Anforderungen miteinander verbinden und neben ökologischen Funktionen auch der Erholung, Bewegung und sozialen Interaktion dienen. Ein differenzierter Blick auf Bestand, Nutzung, Zustand und Pflegeintensität der Flächen schafft hierfür die notwendige Grundlage.

Perspektivisch können hieraus unter anderem Pflege- und Unterhaltsbedarfe, Personal- und Ressourcenbedarfe sowie Kosten abgeleitet und verschiedene Flächenarten hinsichtlich ihres Pflegeaufwands und ihrer Pflegeintensität miteinander verglichen werden. Erst auf Grundlage eines vollständigen und aktuellen Katasters lässt sich dabei belastbar beurteilen, welche Pflegequalitäten für die unterschiedlichen Flächen und Anlagen mit den vorhandenen personellen und finanziellen Kapazitäten dauerhaft gewährleistet bzw. erhalten werden können und an welchen Stellen gegebenenfalls Anpassungs- oder Priorisierungsbedarf besteht. Das Kataster schafft damit die notwendige Transparenz, um den vorhandenen Bestand, den erforderlichen Pflegeaufwand und die tatsächlich leistbare Pflegequalität in Beziehung zueinander zu setzen. Darüber hinaus können Maßnahmen gezielter priorisiert, Kennzahlen entwickelt und belastbare Grundlagen für verwaltungsinterne und politische Entscheidungen geschaffen werden.

Zudem unterstützt eine verlässliche und zentral verfügbare Datengrundlage die fachbereichs- und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit und schafft eine gemeinsame Informationsbasis für die zunehmend komplexen Fragestellungen und Anforderungen an eine moderne und digital ausgerichtete Verwaltung.